

## ■ Demos für die Wissenschaft

Der „March for Science“ setzte weltweit ein Zeichen für den Wert der Wissenschaft.

Tausende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben am 22. April friedlich in über 600 Städten weltweit demonstriert, um auf die Bedeutung von Forschung, evidenzbasierter Politik und Forschungsfinanzierung hinzuweisen. Der Schwerpunkt der Demonstrationen lag in den USA und in Europa.

Die Idee, eine Demonstration für die Wissenschaft zu veranstalten, kam unmittelbar nach der Amtseinführung von US-Präsident Donald Trump im Januar auf, bedingt durch die Haltung seiner Regierung gegenüber der Wissenschaft. Mehrfach bezeichnete Trump die Erderwärmung als Schwindel („hoax“) und kündigte an, zahlreiche Klimaschutzgesetze zurückzunehmen. Darüber hinaus hat das Weiße Haus Einsparungen im zweistelligen Prozentbereich bei der amerikanischen Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency, EPA) und dem Nationalen Gesundheitsinstitut (Nati-



1) Physik Journal, Mai 2017, S. 13

2) Weitere Infos und ein Fotostream finden sich auf <http://marchforscience.de> sowie <http://bit.ly/2qr0Lt>.

Dr. Ulrike Böhm,  
National Institutes of Health, Bethesda, Maryland, USA



Fotos: U. Böhm (2), A. Pawlak (2)



onal Institutes of Health, NIH) für den kommenden Haushaltsentwurf vorgeschlagen.<sup>1)</sup> Angesichts dieser bedrohlichen Situation für die Wissenschaft in den USA unterstützten rund hundert amerikanische Wissenschaftsorganisationen den „March for

Science“. Allein in Washington D.C. versammelten sich geschätzt mehr als 75 000 Menschen zu einer Kundgebung am Washington Monument und marschierten anschließend auf der Constitution Avenue zum Capitol Hill. Darunter war auch Physik-Nobelpreisträger William D. Phillips. „Wenn über Kürzungen der Forschungsförderung geredet wird, dann bedeutet

das eine Kürzung des zukünftigen Nutzens, den uns Wissenschaft gibt“, betont Williams. Auch in Deutschland gingen Wissenschaftler und Bürger in 22 Städten für die Wissenschaft auf die Straße. Die Veranstalter schätzen die Teilnehmerzahl auf insgesamt 37 000. Rund 11 000 Teilnehmer kamen zur größten Kundgebung in Berlin, genau 67 zur kleinsten auf Helgoland.<sup>2)</sup>

An den Demonstrationen beteiligten sich auch viele DPG-Mitglieder, oft erkennbar an den Buttons „Physik ist weltoffen“, die bei den diesjährigen DPG-Frühjahrstagen verteilt worden waren. „Ich danke allen unseren Mitgliedern dafür, dass Sie sich so zahlreich am March for Science in ihren jeweiligen Städten in Deutschland, aber auch darüber hinaus, beteiligt haben“, sagte Rolf-Dieter Heuer, der selbst am Marsch in Genf teilnahm.

Ulrike Böhm / Alexander Pawlak

